Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

14.2.1886 (No. 38)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 14. Februar.

№ 38. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1886.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 5. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. von Schönberg an der Universität Tübingen das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 5. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem katholischen Pfarrer Dekan Konrad Bopp in Handschuchsheim, dem katholischen Stadtpfarrer Sebastian Pfeiffer in Achern und dem evangelischen Pfarrer Johann Georg Schleich in Käferthal das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 5. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Stationsvorstand des Main-Weser-Bahnhofes in Frankfurt a. M., Heydt, und dem Königlichen Stationsvorstand des Stadtbahnhofes Friedrich-Straße in Berlin, von Winterfeld, das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 13. Februar.

Während in **London** die öffentliche Ordnung nicht mehr gestört worden ist, haben sich in Leicester gestern die Arbeiterunruhen in stärkerem Maße wiederholt. Die Ruhestörer drangen in mehrere Magazine ein, zertrümmerten die Fenster und bewarfen die Polizei mit Steinen. Nachmittags begannen die streikenden Strumpfwaarenarbeiter die Maschinen in den Fabriken zu zerstören. Die Polizei war nicht zahlreich genug, um dem Beginnen Einhalt zu thun, so daß die Behörden die benachbarten Städte um Beistand bitten mußten. Nachdem ausreichende Hilfe eingetroffen war, gelang es endlich am Abende, nachdem den Tag über die Tumultuanten die Herrschaft ausgeübt hatten, die Ruhestörer zu zerstreuen. 27 Personen wurden in Haft genommen. Die Arbeitgeber suchen einen Vergleich mit den streikenden Arbeitern herbeizuführen, indem sie ihnen einige Konzessionen machten und vorschlagen, andere streitige Punkte auf schiedsrichterlichem Wege zu regeln. Der Staatssekretär des Innern, Childers, hat die Einsetzung einer Kommission angeordnet, welche den Ursprung und die Natur der Londoner Ruhestörungen, sowie die Haltung der Polizei bei denselben untersuchen soll. Childers wird persönlich in der Kommission den Vorsitz führen.

Der Friedensschluß zwischen **Serbien** und **Bulgarien** darf allem Anscheine nach als gesichert angesehen werden. Wenn sich auch die Nachricht des Wiener „Tagblattes" von der unmittelbar bevorstehenden Demobilisirung der serbischen Armee als verfrüht erwiesen hat, so sind die Dispositionen des Königs Milan doch so entschieden friedliche, daß dem Friedensschlusse kein ernstes Hinderniß mehr im Wege stehen dürfte. Aus London wird heute gemeldet:

Der Wiener Korrespondent der „Times" will aus amtlicher Belgrader Quelle wissen, König Milan habe endgiltig beschlossen, Frieden mit Bulgarien zu schließen und sofort nach dem Friedensschluß die Demobilisirung erfolgen zu lassen. Der Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen Garaschanin werde demissioniren und Mijatovics an seiner Stelle in das Kabinet treten.

Mijatovics, der serbische Gesandte in London, vertritt bekanntlich gegenwärtig seine Regierung bei den Friedensunterhandlungen in Bukarest. Seine Anwartschaft auf den Posten Garaschanins, dessen Rücktritt schon seit den Niederlagen der serbischen Armee beschlossene Sache war, ist in den Blättern öfters betont worden.

Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser widmet sich, von ausgezeichnetem Wohlbefinden begünstigt, den Regierungsgeschäften in ihrem vollen Umfange und die Theilnahme des hohen Herrn an den Berliner Hoffestlichkeiten verleiht denselben einen besonderen Glanz. — Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wohnten am Mittwoch einem vom kommandirenden General des 14. Armeecorps, Generaladjutanten und General der Infanterie v. Obernitz gegebenen Ball bei, zu welchem auch Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog erschienen war, und begrüßten am folgenden Tage Ihre Hoheit die Herzogin von Nassau auf deren Rückreise von Freiburg.

Der Reichstag begann am Montag die dritte Lesung des Etats und führte dieselbe in fünf Sitzungen zu Ende. Zumeist wurden dabei die Beschlüsse der zweiten Lesung bestätigt; die wichtigste Abweichung von denselben war, daß der Reichstag statt der in zweiter Lesung abgelehnten 900,000 M. für den Bau eines Aviso 600,000 M. unter entsprechenden Abstrichen bei anderen Theilen des Marineetats genehmigte. Einen breiten Raum nahm bei der dritten Etatslesung die bimetallistische Debatte in Anspruch. Der Gesammtetat wurde gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion genehmigt. Von den zu den einzelnen Etats beantragten Resolutionen gelangte nur die eine zur Annahme, welche eine Unterstützung der Familien zu den Uebungen einberufener Reservisten befürwortet. Die Vorlage über die Verlängerung des Sozialistengesetzes ist, nachdem der Bundesrath ihr seine Zustimmung ertheilt hat, dem Reichstage am Donnerstag zugegangen.

Dem preußischen Abgeordnetenhause gingen die in der Thronrede erwähnten Gesetzentwürfe über die Förderung des Deutschthums in den östlichen Provinzen der Monarchie zu. — Die bayrische Abge-ordnetenkammer beschloß nach zweitägiger Berathung, die gegen das Branntweinmonopol eingelaufenen Petitionen der Regierung zur thunlichsten Berücksichtigung zu überweisen. — Im braunschweigischen Landtag gelangte der Gesetzentwurf betr. der Feststellung des neuen Huldigungseides einstimmig zur Annahme.

Das Reichsgericht fällte am Donnerstag sein Urtheil in dem Prozesse gegen den dänischen Kapitän a. D. Sarauw und den Literaten Röttger wegen Landesverraths. Sarauw wurde zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe und zehnjährigem Ehrenverlust verurtheilt, wogegen Röttger freigesprochen ist.

Im österreichischen Abgeordnetenhause ist von deutschliberaler Seite ein Gesetzentwurf zur Regelung der Sprachenfrage eingebracht worden, der namentlich deshalb viel bemerkt wurde, weil er von den Mitgliedern beider deutschliberaler Klubs, die sich wegen der vom „Deutschen Klub" beschlossenen „Bismarck-Resolution" getrennt hatten, unterzeichnet ist.

Der italienische Minister des Auswärtigen, Graf Robilant, hatte sowohl im Senat wie in der Deputirtenkammer Anfragen über die Haltung Italiens gegenüber Griechenland zu beantworten. Der Minister konstatirte, daß die Regierung in der griechischen Angelegenheit in Uebereinstimmung mit den andern Mächten handle, lehnte nähere Auskunft jedoch mit Rücksicht auf die noch schwebenden Verhandlungen ab.

Die französische Deputirtenkammer beschäftigte sich auch in dieser Woche vorzugsweise mit Anträgen aus dem Hause. Der Antrag Michelet, nach welchem eine Kommission ernannt werden sollte, um den Ursprung der Tonkin-Angelegenheit festzustellen und Ferry in Anklagezustand zu versetzen, wurde abgelehnt; stürmische Scenen führte die Interpellation Basly über die Arbeiterunruhen in Decazeville herbei. — Aus Tonkin sind befriedigende Nachrichten eingetroffen; die Franzosen haben ohne Widerstand Than-Kuang besetzt und vier Heeresabtheilungen durchstreifen das Land und errichten allenthalben Militärposten, um die öffentliche Sicherheit wiederherzustellen.

Für die Hauptstadt Englands begann die Woche unter trüben Anzeichen; im Anschlusse an eine Versammlung der beschäftigungslosen Arbeiter fanden am Montag ernste Ruhestörungen statt, bei denen in zahlreiche Verkaufsläden eingebrochen und großer Schaden an Privateigenthum angerichtet wurde. Der von sozialistischen Agenten in's Werk gesetzte Straßentumult hat sich darauf in mehreren Industriestädten wiederholt und anscheinend in schlimmster Art in Leicester, wo die streikenden Strumpfwaarenarbeiter die Maschinen in den Fabriken zerstörten. Der Staatssekretär des Innern setzt eine Kommission ein, welche unter seinem Vorsitze den Ursprung und den Charakter der Londoner Ruhestörungen, sowie die in mehreren Blättern angefochtene Haltung der Polizei bei denselben untersuchen soll. — Das englische Parlament hat bis zum 18. Februar Ferien, da infolge des Ministerwechsels verschiedene Neuwahlen vorzunehmen sind. Bei den bereits stattgehabten Abstimmungen sind die Minister Chamberlain, Harcourt, Mundella, Childers und der Vizekönig für Irland, Morley, wiedergewählt worden.

Nachdem das dänische Folkething unverrichteter Sache geschlossen werden mußte, erließ der König ein provisorisches Finanzgesetz, durch welches die Regierung ermächtigt wird, die bestehenden Steuern und Abgaben für den noch übrigen Theil des Rechnungsjahres weiter zu erheben und die erforderlichen Ausgaben zu leisten. Ein zweiter Erlaß des Königs beauftragte das Ministerium, zur Abhilfe der Arbeitslosigkeit die bei den Kammern beantragten, im Folkething aber nicht zur Annahme gelangten öffentlichen Arbeiten mit thunlichster Beschleunigung von dänischen Arbeitern ausführen zu lassen.

In Bukarest fand am Montag die dritte Sitzung der serbischen und bulgarischen Friedensunterhändler statt. Die Verhandlungen bewegten sich zunächst im Rahmen eines vertraulichen Meinungsaustausches, da der türkische Bevollmächtigte Madschid Pascha zu Anfang der Woche noch nicht im Besitze seiner Instruktionen war. — Nachdem die rumänische Deputirtenkammer die Regierungsvorlage betreffs der Befestigung von Bukarest angenommen hat, tritt der belgische General Brialmont, welcher die Pläne für das Befestigungswerk ausgearbeitet hat, zur Leitung der Ausführung definitiv in rumänische Dienste. Die Arbeiten sollen in vier Jahren beendigt sein.

In der türkenfeindlichen Haltung Griechenlands ist eine Wendung nicht eingetreten, obgleich die Einwirkungen, die griechische Regierung auf das Bedenkliche und Gefährliche eines Angriffes gegen die Türkei aufmerksam zu machen, fortgesetzt werden. So erklärte Lord Rosebery, der englische Minister des Auswärtigen, am Mittwoch beim Empfang des diplomatischen Corps, das neue Ministerium sei entschlossen, an der Orientpolitik Lord Salisbury's festzuhalten und dementsprechend einen Angriff Griechenlands auf die Türkei mit allen verfügbaren Mitteln zu verhindern, und auch Freycinet versäumte nicht, die Gelegenheit des diplomatischen Empfangs zu einer ernsten Rücksprache mit dem Vertreter Griechenlands zu benutzen, um dringend von jeder Aktion gegen die Türkei abzumahnen. Ein Erfolg dieser Vorstellungen ist indessen, wie schon bemerkt, bis jetzt nicht wahrzunehmen. Die Küstenbefestigung des Piräus ist beendigt und dem Vernehmen nach sollen zwei weitere Jahrgänge Reservisten eingezogen werden.

Die Berliner Blätter veröffentlichen eine autorisirte Erklärung des chinesischen Gesandten Hsue-Ching-Cheng, welche die Meldungen auswärtiger Blätter über die Seeuntüchtigkeit der in **Stettin gebauten Schiffe** für perfide Unwahrheiten erklärt; die chinesische Regierung sei mit den in Stettin gebauten Schiffen höchst zufrieden und werde sich bei weiteren Bestellungen in Deutschland durch unsaubere Praktiken nicht beeinflussen lassen. Der chinesische Gesandte, der vor 14 Tagen aus Paris in Berlin angekommen war, hat mit der Direktion des Stettiner „Vulkan" namens seiner Regierung einen Vertrag abgeschlossen, wonach auf den Schiffswerften dieser Gesellschaft zwei weitere Kriegsschiffe für die chinesische Regierung hergestellt werden sollen, eine Thatsache, durch welche alle jene Verleumdungen am besten widerlegt werden. Der Gesandte, der zugleich in Berlin und Paris beglaubigt ist und zunächst noch nach Paris zurückkehren wird, ist gestern früh über Frankfurt am Main nach Dillingen abgereist, um daselbst die Hüttenwerke, welche zu den auf den Schiffswerften des Stettiner „Vulcan" erbauten und noch zu erbauenden chinesischen Kriegsschiffen die Panzerplatten liefern, zu besichtigen.

Es ist in mehreren Berufsgenossenschaften die Frage zur Entscheidung gekommen, ob der Fall, daß ein Arbeiter sich durch Heben einer schweren Last oder auf andere Weise im Betriebe einen Bruchschaden zuzieht und dadurch an seiner Arbeitsfähigkeit Einbuße erleidet, nach den Bestimmungen des **Unfallversicherungsgesetzes** zu entscheiden ist. Wenn die Zuziehung dieses Bruchschadens als die unmittelbare Folge einer im Betriebe von dem Verletzten vorgenommenen Thätigkeit anzusehen ist, so wird die Frage bejaht werden müssen. Die Genossenschaften werden jedoch gut thun, Vorkehrungen zu treffen, um Simulationen zu verhindern, damit nicht Arbeiter, welche schon seit längerer Zeit einen solchen Schaden haben, hinterdrein denselben als einen Betriebsunfall ansehen und zur Anzeige bringen.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Febr. Se. Majestät der Kaiser erledigte heute Vormittag die laufenden Regierungsangelegenheiten, nahm mehrere Vorträge entgegen und empfing den Generallieutenant und Generaladjutanten Fürsten Anton Radziwill, welcher sich auf kurze Zeit nach Rußland auf seine dortigen Besitzungen begibt und sich vor seiner Abreise nach dort bei dem Kaiser abmeldete. Später empfing Se. Majestät der Kaiser noch einige Besuche und unternahm eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr sahen die Kaiserlichen Majestäten den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm bei sich zur Tafel im königl. Palais. Am gestrigen Nachmittage hatte Se. Majestät eine längere Konferenz mit dem Unterstaatssekretär Grafen Herbert Bismarck gehabt. Abends besuchte Allerhöchstderselbe das Ballfest bei den Kronprinzlichen Herrschaften im hiesigen königlichen Schlosse, von welchem Se. Majestät erst gegen 12 Uhr nach dem königlichen Palais zurückkehrte. — Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm wird heute Abend von hier nach Rußland reisen, um sich einer Einladung des Fürsten Radziwill entsprechend zur Jagd auf dessen Besitzungen bei Warschau zu begeben. — Seine Königl. Hoheit der Prinz Georg begeht heute sein Geburtsfest und zu gleicher Zeit sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe empfing zur Feier des Tages Mittags die Gratulationsbesuche der Allerhöchsten und der Höchsten Herrschaften. Die königlichen und prinzlichen Palais hatten zur Feier des Tages die Flaggen aufgezogen.

— In der gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers Staatssekretärs des Innern v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung nahm der Bundesrath von den vorgelegten Aktenstücken über die deutschen und französischen Besitzungen an der Westküste von Afrika und in der Südsee Kenntniß und beschloß, die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Etatsjahr 1882—83 dem Ausschuß für Rechnungswesen zu überweisen. Hierauf wurden mehrere Eingaben, betreffend die Befreiung einzelner Betriebe von der Unfallversicherungspflicht, sowie eine Eingabe wegen Errichtung weiterer Schiedsgerichte für eine Berufsgenossenschaft erledigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Posen, 12. Febr. Heute verhandelte die Strafkammer des hiesigen Landgerichts in einer Klage des Fürsten Bismarck und des Staatsministeriums wegen eines beleidigenden Artikels im „Kuryer Poznanski" über die Ausweisungsmaßregeln. Angeklagt waren der verantwortliche Redakteur v. Gruszynski und der Chefredakteur Dr. Kantecki, Ersterer wurde zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt, Letzterer freigesprochen.

Dresden, 12. Febr. Die Erste Kammer des Landtags genehmigte den Ankauf von fünf Freiberger Gruben gemäß den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

Elberfeld, 12. Febr. Die „Elberfelder Zeitung" meldet, der unter Führung des Generalvertreters der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Assessor Lucas, abgegangene Dampfer habe in Gazi, südlich von Mombat, welches als Schlüssel des Kilimandjaro-Gebietes anzusehen sei, die Flagge der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft gehißt. Der Sultan von Sansibar habe jedoch Truppen abgesandt und die Flagge wieder entfernen lassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Febr. Im hiesigen Gemeinderathe wurde der Antrag eingebracht, zur Feier der 40jährigen Regierung des Kaisers eine Reichsgewerbeausstellung in Wien zu veranstalten.

Pest, 12. Febr. Das Landsturmgesetz ist dem Parlament vorgelegt. Dasselbe unterscheidet zwei Aufgebote, von denen das erste aus jüngern gedienten Soldaten gebildet und über die Landesgrenze geführt werden kann. Die Bestimmung begegnet lebhaftem Widerspruch.

Belgien.

Brüssel, 12. Febr. Die Verhandlungen zwischen der Congo-Regierung und der Société générale in Brüssel, Mendelssohn u. Co. und J. T. Goldberger in Berlin, sowie der Oesterreichischen Länderbank in Wien behufs Aufnahme einer Prämienanleihe von 100 Millionen Francs sind zum Abschluß gelangt. Dem Syndikat gehören u. A. in Paris Rothschild, das Comptoir d'Escompte und die Banque de Paris et des Pays Bas an. — Die Gründung eines nationalen Ersatzheeres ist grundsätzlich mit 70 gegen 52 Stimmen von der Kammer beschlossen worden. — Es ist ernstlich die Rede, eine Bodenkreditanstalt nach Art des französischen „Crédit Foncier" in's Leben zu rufen.

Frankreich.

Paris, 12. Febr. Freycinet empfing Vormittags eine Deputation der Linken des Senats, welche zu Maßregeln gegen Ausschreitungen in Reden bei öffentlichen Versammlungen aufforderte. Freycinet wiederholte seine gestrige Erklärung in der Kammer, daß die Wahrung der öffentlichen Ordnung er sich stets angelegen sein lassen werde, und fügt hinzu, die bestehenden Gesetze gewährten der Regierung ausreichende Hilfsmittel. Die Regierung werde nicht zögern, die Redner, welche gegen die Gesetze verstießen, gerichtlich verfolgen zu lassen.

Schweiz.

Bern, 12. Febr. Der Bundesrath beschloß, an der von Württemberg angeregten Konferenz von Sachverständigen zur Vorbereitung von Tiefenmessungen im Bodensee und Herstellung einer Bodenseekarte theilzunehmen. — Den Antrag, auf Aufnahme eines Zusatzes zu dem Handelsvertrag mit Deutschland hinzuwirken, wonach Ausländer, welche Hausirhandel mit Waaren in der Schweiz betreiben, ihren thatsächlichen Wohnsitz in der Schweiz zu nehmen haben, lehnte der Bundesrath ab, da eine derartige Bestimmung zu treffen den Kantonen überlassen bleiben könne.

Großbritannien.

London, 12. Febr. Der Generalstaatsanwalt Russell wurde in Hackney wiedergewählt mit 3174 gegen 1979 Stimmen, welche auf Scoble, den Torykandidaten, fielen. — Die von Lordmayor angeregten Sammlungen für die beschäftigungslosen Arbeiter in London ergaben bis heute Abend 2000 Pfund Sterl.

— John Morley, der neue Staatssekretär für Irland, sprach in einer äußerst zahlreichen Wählerversammlung in Newcastle. Nachdem er den Konservativen vorgeworfen, daß sie zuerst die Zwangspolitik für Irland verwarfen, und dann zu derselben zurückzukehren gedachten, sagte er, daß die Liberalen sich nicht durch Groll und Leid leiten lassen, ohne ernste Anstrengungen zu machen, einen besseren Weg zur Befriedigung Irlands zu finden. Sie wollen nicht nur eine oberflächliche Ordnung wiederum herstellen, sondern einen derartigen sozialen Zustand aufbauen, daß die Ordnung auf der Zuneigung des irischen Volkes beruhe. Die Aufgabe liege nicht außerhalb der Fähigkeiten englischer Staatsmänner. Sie werden sich derselben widmen mit Berücksichtigung jedes Interesses, ebenso des der Minorität wie des der Majorität des Volkes, des Landlords wie des Pächters. Die Zeit der halben Maßregeln sei vorüber; die jetzige Lösung des irischen Problems müsse endgiltig sein. (Die Erklärungen Morley's müssen die Mehrheit der Wählerschaft in Newcastle befriedigt haben, denn ein Telegramm berichtet, daß Morley mit 11,110 Stimmen zum Vertreter Newcastle's im Unterhaus wiedergewählt worden ist. Sein konservativer Gegenkandidat erhielt 8449 Stimmen.)

— Daß die Londoner Straßenunruhen nicht auf Rechnung der unbeschäftigten Arbeiter, sondern der sozialdemokratischen Führer zu schreiben sind, welche den Tumult gegen den Willen der Arbeiter organisirten, geht aus einer Aeußerung des Herrn T. M. Kelly, des organisirenden Sekretärs der Kundgebung der beschäftigungslosen Arbeiter am Montag hervor. Derselbe erklärt: „Kein beschäftigungsloser Arbeiter betheiligte sich an den Ruhestörungen, die schon lange vorher von den Sozialisten bedächtig geplant worden waren. Wir standen mit dem Oberkommissär der Polizei in beständigem Verkehr und hatten die ausdrückliche Versicherung, daß uns jede Erleichterung gegeben werden würde, die Kundgebung abzuhalten, und daß die Ordnung bewahrt werden solle. Die Sozialisten haben seit Wochen kein Geheimniß daraus gemacht, daß sie unsere Kundgebung zu stören beabsichtigen. Wir verlangen, daß gegen die Männer, die zu Gewaltthätigkeiten aufreizten, gesetzlich eingeschritten werde. Wenn das Gesetz sie nicht bestraft, werden wir Mittel finden, dies zu thun."

Rußland.

Moskau, 12. Febr. Die kirchliche Einsegnung der Leiche Aksakow's und die Ueberführung derselben nach dem Bahnhofe erfolgte heute ohne äußeren Prunk, aber unter zahlreichster Betheiligung aller Bevölkerungskreise und der von der Presse, von Vereinen und Körperschaften entsendeten Deputationen. Während des anderthalbstündigen Zuges nach dem Bahnhof trugen persönliche Freunde und Verehrer des Verstorbenen den Sarg. Der Leichenwagen war mit Palmzweigen, Blumen und Kränzen angefüllt. Die Beisetzung erfolgt morgen im Troitza-Sergiew-Kloster.

Rumänien.

Bukarest, 12. Febr. Die türkische Regierung hat Madschid Pascha angewiesen, seine Konferenzvorschläge einzusenden und die Verhandlungen bis Empfang neuer Benachrichtigung einzustellen.

Amerika.

New-York, 11. Febr. General Hancock ist infolge eines bösartigen Karbunkels in seinem Nacken gestorben. Er war schon 3 Wochen krank, allein trotzdem hat die Nachricht von seinem Tode überrascht, da sein Zustand bis kurz vor seinem Hinscheiden keine Besorgnisse einflößte; sein Zustand hatte sich nach einer Operation verschlimmert. — Im Senate zu Washington hat Sherman einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher den Präsidenten bevollmächtigt, die Republiken von Mexiko, Central- und Südamerika, sowie Brasilien einzuladen, Delegirte zu einer in diesem Jahre in Washington abzuhaltenden Konvention zu senden, damit dieselben Pläne zur Herstellung friedlicher Handelsbeziehungen und einer internationalen Eisenbahn zwischen den Vereinigten Staaten und jenen Ländern ausarbeiten. — In Seattle, Washington Territorium, ist es anläßlich der bereits gemeldeten Chinesenhetze zwischen der Miliz und den Aufrührern zu einem Zusammenstoße gekommen, wobei eine Person getödtet und drei verwundet wurden. Der Gouverneur, welcher entschlossen ist, dem Gesetze Gehorsam zu verschaffen, hat das Standrecht verkündet und zieht aus Vancouver Truppen heran.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 13. Februar.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten gestern Abend das Konzert der russischen Sänger im Saale der Eintracht.

Heute Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen, empfing dann den Generalmajor Freiherrn Röder von Diersburg und ertheilte dem Regierungs-Präsidenten a. D. von Eichhorn eine Privataudienz.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Glasermeister Jakob Lehmann in Mannheim auf Ansuchen das Prädikat „Hofglaser" gnädigst zu verleihen geruht.

---

*(Im Verlaufe der Polemik), welche unter der Chiffre F. der von Herrn Abg. Dekan Förderer redigirte Lahrer „Anzeiger für Stadt und Land" mit dem „Bad. Beobachter" führt, wird u. a. die Behauptung widerlegt, daß das Verhalten der Mehrheit der katholischen Fraktion im Widerspruche stehe mit dem letzten Wahlaufrufe der Partei. Dieser Wahlaufruf — führt der „Anzeiger" aus — sei von Lender und einigen andern Fraktionsgenossen nicht gutgeheißen worden. Der kategorische Satz in demselben „Fort mit der gemischten Schule!" habe im Volke nicht die beabsichtigte Wirkung geübt, sondern vielfach das Gegentheil. Der Artikel fährt dann wörtlich fort:

„Lender und Genossen haben die gemischte Schule bekämpft mit aller Entschiedenheit, aber vergeblich; sie besteht nun und hat sich eingelebt. Die große Mehrzahl unserer badischen Schulen sind jedoch thatsächlich ungemischt, entweder durchaus katholisch oder durchaus protestantisch. In diesen Gemeinden findet die Klage über die gemischte Schule keinen Anklang. Die gemischten Gemeinden haben der Neuerung wegen vielfach große Kosten gehabt und fürchten von einer abermaligen Aenderung neue Kosten und Beunruhigung. Man kann das beklagen, aber zu ändern ist es gegenwärtig nicht. Es bleibt nur übrig, dahin zu wirken, daß für die katholische Unterweisung und Erziehung der Jugend das Mögliche gethan werde. Jede Schulklasse erhält wöchentlich 3 Stunden Religionsunterricht; wenn die Geistlichen diesen Unterricht nicht selbst ertheilen können, müssen die Lehrer bis zu 6 Stunden wöchentlich aushelfen, bedürfen aber dazu der kirchlichen Genehmigung..... Ich würde gegen die Wahrheit mich versündigen, wenn ich unserer gegenwärtigen Regierung das Zeugniß versagte, daß sie der katholischen Erziehung der Jugend keine Hindernisse bereitet und daß sie begründeten Beschwerden gerecht zu werden sucht. . . . . Unsere Schullehrerseminare in Ettlingen und Meersburg sind von katholischen Priestern geleitet, die Kirche hat also Einfluß auf die Bildung der Lehrer. Neuerdings wird dafür gesorgt, daß die Lehramtskandidaten im Kirchengesange, auch im strengeren, besser ausgebildet werden. Bei Anstellung der Lehrer an gemischten Schulen wird das Zahlenverhältniß der Konfessionen in loyaler Weise berücksichtigt. Soll denn das alles nicht anerkannt werden? Verfährt so eine Regierung, welche das Land angeblich protestantisch machen will?"

Sch. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) vom gestrigen Tage. Von der Benennung der bisherigen Adlerstraße des Stadttheils Mühlburg mit dem Namen Lameystraße wurde Sr. Excellenz Herrn Staatsrath Dr. Lamey, Abgeordneten der hiesigen Stadt, Mittheilung gemacht, mit der Bitte, diesen Beschluß als ein Zeichen der dankbaren Verehrung, welche der Stadtrath mit der Einwohnerschaft ihm von jener aufrichtig entgegenbrachte, mit freundlicher Gesinnung annehmen zu wollen. Hierauf kam dem Stadtrath folgendes Schreiben des Herrn Dr. Lamey zu: „Dem geehrten Stadtrath der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe spreche ich meinen verbindlichsten Dank für den Beschluß aus, der bisherigen Adlerstraße des Stadttheils Mühlburg den Namen „Lameystraße" beizulegen, sowie nicht minder für die herzlichen Worte, mit denen die Mittheilung an mich erfolgte. Einem alten Karlsruher Bürger, wie ich es bin, kann diese ehrenvolle Auszeichnung nur zur größten Freude gereichen und die treue Anhänglichkeit und Liebe zu seiner so herrlich aufblühenden Vaterstadt nur wenn möglich noch kräftigen und erhöhen." — Zur Berathung kommt der Entwurf eines Ortsstatuts über die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften und über die Gebührenfestsetzung der Schätzer. Der Entwurf wird genehmigt und soll dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet werden. — Ueber den Ersatz der Kanalkosten und Straßenherstellungskosten im südwestlichen Stadttheil soll ein Ortsstatut erlassen werden. — Wegen Ueberschreitung des Aufwandes für die Festlichkeiten des vorigen Jahres soll Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen. — Fuhrmann Kübler beabsichtigt auf dem Gelände an der Friedhofstraße zwischen Pferdebahn und dem Haag'schen Anwesen Bauten zu errichten, und sucht um Festsetzung der Baufluchtnach. Das Gesuch soll dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt werden, da z. Zt. Verhandlungen mit Großh. Domänendirektion wegen Errichtung eines Fabrikdistrikts auf dem domänenärarischen Gelände daselbst eingeleitet sind. — Der Aufsichtsrath der Volksbibliothek theilt den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1885 mit und sucht um Bewilligung eines Beitrags von 500 M. auch für das laufende Jahr nach. Es soll genannte Summe in den 1886r Gemeindevoranschlag eingestellt werden. — Die Lieferung von 76 Stück verzinkter schmiedeiserner Schlammfangeimer zur Kanalisation des Schlachthofes wird der Siegener Verzinkerei-Aktiengesellschaft zu Geisweid übertragen. — Die Arbeiten der Kanalisation des städt. Schlachthofes werden der Firma Jahn und Söhnlein übertragen. — Folgende Arbeiten am Schaulhausneubau in der Schützenstraße werden vergeben: Schreinerarbeit an Billing und Zoller, Fertigung der Inventargegenstände an Schreinermeister C. Schmidt, Glaserarbeit an Wagner und Dauer, Schlosserarbeit an Blum und Schreiner, Blitzableitung an dieselben, Blechnerarbeit an Anselment und Maier, Anstreicherarbeit an H. Kling, Tapezierarbeit an L. Kammerer, Pflästererarbeit an K. und F. Wirth. — Ein Gesuch des Pflästermeisters Kaspar Josef Braun aus Dieburg um Aufnahme in den bad. Staatsverband wird Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

In den Sitzungen der Baukommission vom 3. und 10. Februar wurden folgende Baugesuche zur Genehmigung befürwortet: Fuchs, Remigius, Schreinermeister, ein Neubau an der Schillerstraße mit 4 Stockwerken und 15 Zimmern, Bechtold, Jakob, Tünchermeister, ein Neubau an der Lessingstraße Nr. 46 mit 3 Stockwerken und 13 Zimmern, Mößner, A., Oekonom, ein Neubau, Westendstraße Nr. 16 mit 3 Stockwerken und 13 Zimmern, Gerstner, Alois, Glasermeister, ein Neubau an der Steinstraße mit 4 Stockwerken und 14 Zimmern, Spitzer, Heinrich, Schmiedemeister, ein Neubau an der Grenzstraße Nr. 10 mit 4 Stockwerken und 18 Zimmern. — Nach einer Zusammenstellung der städtischen Fleischbeschauer wurden im Jahre 1885 geschlachtet: 2278 Ochsen, 1405 Kühe, 2442 Rinder, 1699 Farren, zusammen 8824 Stück Großvieh; gegen das Vorjahr mehr: 117 Ochsen, 309 Rinder, 293 Farren, dagegen weniger 519 Kühe. Pferde kamen zur Schlachtung 151 gegen 141 im Jahre 1884. Auf der Freibank kamen zum Verkauf: 317 Kühe, 9 Rinder, 1 Farren, 14 Kälber und 17 Schweine, zusammen 358 Stück gegen 196 im Vorjahre. Als ungenießbar wurden konfiszirt: von hier geschlachtetem Großvieh: 1 Ochse, 6 Kühe und 1 Rind, von den auf der Freibank zum Verkauf gebrachten Thieren: 4 Kühe und 1 Kalb. Kleinvieh wurde geschlachtet: 14,955 Kälber, 19,081 Schweine, 1824 Hämmel, zusammen: 35,860 Stück gegen das Vorjahr mehr 1108 Kälber, 2977 Schweine und 423 Hämmel. Hiervon wurden als ungenießbar erklärt: 8 Schweine. Vom Viehhof wurden lebend zurückgewiesen 47 Kälber wegen Unreifheit. Frisches und getrocknetes Fleisch, sowie Wurstwaaren wurden, soweit ermittelt, eingeführt: 323,452 kg, mehr als im Vorjahre 38,193 kg. Von dem Gesammtkonsum an Fleisch, welcher sich zu 4,362,581 kg berechnet, kommen auf den Kopf der hiesigen Bevölkerung 77,9 kg, gegen 74,8 kg im Jahre 1884. — Im städtischen Krankenhaus betrug der Krankenstand auf 1. Januar d. J. 127 Personen; zugegangen sind in diesem Monat 288 und abgegangen 270 Personen.

ß **Baden**, 12. Febr. (Eisfest. — Schwarzwaldverein. — Musikalisches.) Die Eisfeste gehören zu den beliebtesten Vergnügungen unserer Wintersaison und wenn dieses Vergnügen uns infolge der Witterungsverhältnisse nicht sehr häufig gewährt ist, so werden Veranstaltungen dieser Art nur um so freudiger begrüßt. Am morgigen Tage findet wieder ein Eisfest statt, das neben der Unterhaltung des Schlittschuhlaufens den Theilnehmern daran auch allen Comfort zu bieten pflegt. — Die hiesige Sektion des Schwarzwaldvereins hält heute Abend im „Ritter" ihre diesjährige Generalversammlung ab, in welcher der Jahresbericht erstattet und der Voranschlag für das laufende Jahr erstattet werden wird. — Unser Mitbürger, der Komponist Jacques Rosenhain, hat mit einem neuen Quartett in Landau einen großen Erfolg erzielt. Es wird dem „Badeblatt" hierüber geschrieben: Wie uns aus Landau mitgetheilt wird, wurde in einer dort stattgehabten Soirée des berühmten Münchener Streichquartetts unter anderen auserwählten Werken klassischer Kammermusik auch ein Quartett in D-moll op. 65 unseres verehrten Mitbürgers, Jacques Rosenhain, aufgeführt. Das auf klassischer Grundlage originell und großartig gedachte und genial durchgearbeitete Werk hatte sich auch dem entsprechend eines großen Erfolges zu erfreuen. Die mit begeisterter Hingabe und vollendeter Meisterschaft seitens der Künstler durchgeführte Wiedergabe durch das in der Interpretation ähnlicher Werke hervorragende Münchener Quartett darf als weiterer Beweis für den inneren Werth des Werkes angesehen werden.

§* **Pforzheim**, 12. Febr. (Schüleraufführung. — Gaspreis.) Auf gestern Abend war, wie seit Jahren üblich geworden ist, wieder eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung durch Schüler des hiesigen Gymnasiums unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Füssinger, und zwar zum Besten der Anstalts-Schülerbibliothek veranstaltet. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Der erste Theil enthielt gesangliche und instrumentale Vorträge; im zweiten gelangte Roquette's „Reinecke Fuchs" zur Aufführung. Die Leistungen der jugendlichen Künstler fanden durchweg viel Beifall. — Vom nächsten 1. April an kostet hier das zu technischen Zwecken verwendete Gas nur noch 12 Pf. pro Kubikmeter, statt bisherigen 15 Pf. Das Reinerträgniß des städtischen Gaswerkes war auch im verflossenen Jahr wieder ein erhebliches; dasselbe betrug 72,430 M.

♀ **Freiburg**, 12. Febr. (Eisfest.) Im Hinblick auf die anhaltend schöne Schlittschuhbahn auf dem See hatte unser rührriger Verschönerungsverein gestern ein Eisfest veranstaltet, das bei zahlreichster Betheiligung einen vortrefflichen Verlauf nahm. Die schöne Umgebung des Sees war, wie der See selbst wirkungsvoll beleuchtet und bot einen stimmungsvollen Rahmen für das heitere und bunte Bild, welches sich auf der spiegelblanken Fläche des Sees entfaltete. Die Frank'sche Kapelle sorgte für aufheit

terde Musik und unter ihren Klängen bewegte sich die Menge auf der Eisbahn in fröhlicher Stimmung.

⊠ **Vom Bodensee**, 11. Febr. (Holzverkäufe. — Getreideverkehr.) Bei der am 9. d. M. seitens der Großh. Bezirksforstei Stockach abgehaltenen Holzversteigerung wurde für Buchen Scheitholz 1. Kl. (39 Ster) 7 M. 4 Pf. und für solches 2. Kl. (320 Ster) 6 M. 31 Pf., sodann für Nadelscheitholz 1. Kl. 5 M. 97 Pf. per Ster erlöst. Buchen Prügelholz 1. Kl. (17 Ster) galt 6 M. 56 Pf., solches 2. Kl. (141 Ster) 5 M. 67 Pf. und dito Nadelholz 3 M. 39 Pf. per Ster. Buchen Stockholz kostete 3 M. 34 Pf. Die Stadtgemeinde Stockach erzielte kürzlich aus buchenen Wellen 20 M., aus Nadelholz-Wellen 15–16 M. per hundert Stück. — Die Firma Wegmann in Bodman versendet zur Zeit große Quantitäten Brennholz per Schiff nach Romanshorn und Rorschach. Die bezüglichen Vorräthe werden der Regel nach in Ludwigshafen verladen. — Auf den dieswöchentlichen Getreidemärkten der Seegegend fanden lebhafte Umsätze zu erhöhten Preisen statt. In Pfullendorf wurden beispielsweise über 1000 Ztr. Korn, in Singen 800 Ztr. Weizen verkauft; Korn stieg bis zu 18 M. 20 Pf., Weizen bis zu 18 M. 50 Pf. per 100 Kilo.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 13. Febr. 28. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Ministerialdirektor v. Teuffel, Ministerialrath Seubert.

Das Sekretariat gibt dem Hause Kenntniß von folgenden Einläufen:

1) Petition des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins Säckingen, betr. die Abänderung der Weinsteuerordnung; übergeben von dem Abg. Hebting;

2) Bitte des Landwirthschaftl. Reformvereins Mannheim um staatlichen Schutz der Sonntagsruhe; übergeben von dem Abg. Kirchenbauer;

3) Bitte der Stiftungskommission Oppenau um Aufhebung des gesetzlichen Verbots der Aushilfe in der Seelsorge durch Ordensgeistliche; übergeben von dem Abg. Fehrenbach;

4) Petition des gleichen Betreffs von Einwohnern der Gemeinden Bulach und Beiertheim.

Sämmtliche Petitionen werden der Petitionskommission überwiesen.

Der Präsident macht die Mittheilung, daß der Abg. Lauck 15 Exemplare seiner Schrift über die Gewährleistung beim Viehhandel zur Aufnahme in die Bibliothek und Vertheilung unter diejenigen Abgeordneten, deren landwirthschaftlicher Beruf den Besitz der Schrift wünschenswerth erscheinen lasse, dem Hause zur Verfügung gestellt habe.

Der Abg. Friderich zeigt die Fertigstellung des Berichts der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, betr. die Katastrirung neuangelegter Waldungen, an.

Der Abg. v. Neubronn theilt mit, daß er zum Berichterstatter der Kommission zur Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Abänderung des Jagdgesetzes, gewählt sei.

Der Präsident gibt bekannt, daß der Gesetzentwurf, betr. die Aenderung des Gewerbsteuer-Gesetzes, der Kommission für die Gemeindebesteuerung zugewiesen werde, und macht die Mittheilung, daß folgender Antrag eingekommen sei:

„Die Unterzeichneten beantragen mit Bezug auf die in der 24. Sitzung der Zweiten Kammer an die Großh. Regierung vom Abg. Fieser gerichtete Interpellation über deren Stellung zur Branntweinmonopol-Frage und über die hierauf vom Herrn Staatsminister Turban erfolgte Beantwortung die nachstehende Resolution anzunehmen und zu Protokoll niederlegen zu lassen:

1) Das Bestreben, aus der Besteuerung des Branntweins, durch Umwandlung der hierüber in Deutschland bestehenden Gesetzesvorschriften in ein einheitliches und wirksameres System der Erhebung bedeutend größe Einkünfte für das Reich und für die Einzelstaaten zu erlangen, ist bei der fortschreitenden Steigerung der finanziellen Bedürfnisse durchaus gerechtfertigt und daher als zeitgemäß zu unterstützen.

Hiebei kommt mitbestimmend und rechtfertigend das Bemühen in Betracht, auch der Sittlichkeit und der Gesundheit zahlreicher Volkskreise eine wohlthätige Förderung zuzuwenden.

2) Wir vertrauen zur Großh. Regierung, daß sie bei den hierüber stattfindenden Verhandlungen nach Kräften zur Förderung der berechtigten Interessen des Reichs beitragen und zugleich die Bedürfnisse unseres Heimathlandes, seiner Industrie und insbesondere seiner eigenartigen landwirthschaftlichen Verhältnisse thunlichst wahren werde.

3) Auf Grund des Baden für das erwähnte Steuergebiet zustehenden Reservatrechtes behalten auch wir uns vor, seiner Zeit die Frage der Aufgebung dieses Rechtes zur Erreichung der bezeichneten höheren Ziele einer gewissenhaften Prüfung zu unterziehen.

Kiefer, Friderich, Fieser, Gönner, K. Hoffmann, Burg."

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnug ein und erledigt jeweils entsprechend den Kommissionsanträgen folgende Berichte der Budgetkommission:

1) IV. Abtheilung, Ministerium der Finanzen, Titel XIV der Ausgabe (Ministerium, Generalstaatskasse, Behörden, Aufwand auf Centralstaatsgebäude) sowie Tit. XIII und XIV der Einnahme (Berichterstatter: Abg. Kern); Tit. VII, IX, X und XII der Ausgabe (Salinenverwaltung, Münzverwaltung, allgemeine Kassenverwaltung, Pensionen) sowie Tit. III, V, VI der Einnahme (Berichterstatter: Abg. Fehrenbach).

2) V. Abtheilung, Oberrechnungskammer (Berichterstatter: Abg. Kern).

Es sprachen die Abgg. Lauck, Friderich, Fieser, Kern, v. Feder, Wittmer und seitens der Großh. Regierung Ministerialrath Seubert.

Um ½11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Näherer Bericht wird nachfolgen.

* 29. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag den 15. Februar, Vormittags 11 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Erstattung und Berathung von Berichten der Kommission für Straßen und Eisenbahnen a. über die Petitionen der Gemeinden Norsingen, Kirchhofen 2c. um Errichtung einer Eisenbahnstation für gewöhnliche Personenzüge bei Norsingen; der Gemeinden Hügelheim 2c. um Errichtung einer Personen-Haltestelle bei Hügelheim; der Gemeinden Kollmarsreuthe, Sexau und der landwirthschaftlichen Lehranstalt Hochburg um Errichtung einer Haltestelle bei Kollmarsreuthe; Berichterstatter: Abg. Grether; b. über die Bitte der Städte Wertheim und Freudenberg, der fürstlichen Standesherrschaft Löwenstein-Wertheim-Rosenberg 2c. um Errichtung einer Eisenbahn von Wertheim nach Miltenberg; Berichterstatter: Abg. Leipf.

Theater und Kunst.

—k. **Karlsruhe**, 18. Febr. (Konzertbericht.) Die Macht der Eisenbahn, die schnellere und billigere Verkehrsmittel machen auch auf musikalischem Gebiete ihren tief eingreifenden Einfluß geltend. Während früher vorzugsweise nur einzelne Kunstgrößen ihre Fahrten in ferne Länder ausdehnten, sind es jetzt ganze Theater-, Orchester- und Sängergesellschaften, welche auf die künstlerische Wanderschaft gehen, die Grenzen ihrer engeren Heimath überschreiten und den entlegensten Stationen die eigenthümlichen Erzeugnisse ihrer musikalischen Kultur in lebendiger Anschauung übermitteln. Nachdem wir in den letzten Jahren ein schwedisches Damenquartett, eine Negerkapelle kennen zu lernen Gelegenheit hatten, ist es jetzt eine ebenso sehens- als hörenswerthe Gesellschaft aus dem fernen Osten: die Vokalkapelle des Herrn Dmitri Slavianskij d'Agréneff, welche die deutschen Konzertsäle durchwandert. Auch hier fand man bestätigt, was von anderen Städten über die Kapelle in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Sehenswerth ist die Kapelle vor Allem durch die zum Theil überaus prächtigen, von schönen Goldstickereien förmlich strotzenden nationalen Kostüme aus dem 16. und 17. Jahrhundert, in denen die Mitglieder der Gesellschaft auftreten, dann aber auch durch die theilweise höchst interessanten Gestalten und Physiognomien, von denen namentlich einige hübsche Mädchengesichter die wohlgefälligen Blicke der Zuhörer auf sich lenkten. Die Kapelle verfügt über ein recht ansehnliches, wenn auch nicht hinlänglich ausgeglichenes Stimmmaterial. So macht sich der Baß vielfach in zu rauher, aufdringlicher Weise geltend, andererseits erregt er dadurch Aufsehen, daß er in wahre Untiefen hinabzusteigen vermag. Der Vortrag besticht hauptsächlich durch Präzision und effektvoll abgewogene Nuancirung. Von bestrickender Wirkung ist das Pianissimo, höchst effektvoll der plötzliche Uebergang vom Piano in das Forte und umgekehrt. Dabei besitzen Sänger und Sängerinnen eine ungewöhnliche Zungenfertigkeit und Gewandtheit in der Bewältigung schneller, graziöser Tonfiguren und Gesänge. Ebenso interessant als das wie ist das was der von der d'Agréneff'schen Kapelle gebotenen Vorträge. Die zu Gehör gebrachten russischen Nationalgesänge besitzen entweder einen klagenden, schwermüthigen, oder einen naiv-fröhlichen Charakter. Eine Reihe der langsamen, getragenen Gesänge bewegen sich in einer psalmodirenden, ermüdend einförmigen Weise und gewinnen lediglich durch ausdrucksvollen, verschiedenartig nuancirten Vortrag an Reiz. Gewinnender, musikalisch werthvoller sind die anmuthigen, graziösen Tanzlieder. Eine besondere Ueberraschung hat die Kapelle für das deutsche Publikum in der deutsch gesungenen „Wacht am Rhein" in petto; selbstverständlich spendete das Publikum rauschenden Beifall, als die Sänger im geeigneten Momente das Lied in etwas geheimnißvoller Aussprache anstimmten.

Verschiedenes.

— **Warschau**, 6. Febr. (Um den Künstlernachlaß Chopins) hatte sich zwischen den Verwandten des berühmten Komponisten und der Firma Gebethner und Wolff ein Prozeß entsponnen, welcher in einem Departement des Warschauer Gerichtshofes dieser Tage in zweiter Instanz zur Entscheidung kam. Das Handelsgericht, welchem der Fall zuerst vorgelegen hatte, entschied seiner Zeit zu Gunsten der Firma Gebethner und Wolff, indem es anerkannte, daß Chopin seine Autorrechte schon bei Lebzeiten veräußert habe, bis auf einige posthume Werke, die von der Mutter Chopins der Firma Schlesinger in Berlin überlassen wurden, so daß die Familie schon seit 1860 das Recht auf die Herausgabe eingebüßt habe, und schließlich, nachdem die Verjährungsfrist von 30 Jahren abgelaufen, auch die ausländischen Herausgeber alle Rechte auf die Werke Chopins eingebüßt hätten. Die höhere Instanz bestätigte das Urtheil des Handelsgerichts, indem es die Kläger zurückwies und in die Kosten verurtheilte. Somit sind die Werke Chopins für Allgemeingut erklärt.

Großherzogliches Hoftheater.

In **Karlsruhe**: Sonntag den 14. Febr. 21. Ab.-Vorst.: **Tannhäuser**, große romantische Oper in 3 Aufzügen, von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr.

Dienstag den 16. Febr. 23. Ab.-Vorst.: **Roderich Heller** Lustspiel in 5 Akten, von Franz v. Schönthan. Anfang ½7 Uhr.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 13. Febr. Der Reichstag berieth in seiner heutigen Sitzung den Antrag Abg. Rintelen, wonach Wahlbeeinflussung von Seiten des Arbeitgebers mit Gefängniß zu bestrafen ist. Abg. Windthorst begründet den Antrag, der Minister v. Puttkamer und Abg. Plauth sprachen gegen den Antrag, weil derselbe das Denunziantenthum fördert und den Arbeitgeber bezüglich der Entlassung von Arbeitern beschränkt, um sich nicht dem Verdacht auszusetzen, daß die Entlassung aus politischen Gründen erfolgt. Abg. Träger beantragt Verweisung des Antrags an eine besondere Kommission.

Berlin, 13. Febr. Bei der definitiven Präsidentenwahl im Abgeordnetenhause wurde heute der Abg. v. Köller mit 314 gegen 2 Stimmen zum ersten Präsidenten gewählt. 27 Zettel waren unbeschrieben. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten fielen 218 Stimmen auf den Abg. v. Heeremann; 4 Stimmen zersplitterten sich, 118 Zettel enthielten keinen Namen. Als zweiter Vizepräsident ist Abg. v. Benda mit 276 Stimmen gewählt (3 Stimmen zersplitterten sich, 32 wurden unbeschrieben abgegeben). Die Genannten nahmen die Wahl dankend an. Nächste Sitzung Dienstag: Etat.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 10. Febr. Emma Elisabetha, V.: Ernst Kapp, Schreiner. — 12. Febr. Rosa, V.: Theod. Kögel, Lederfärber. — Friedrich, V.: Martin Schön, Taglöhner. — Hugo, V.: Josef Straub, Taglöhner.

Eheschließungen. 13. Febr. Rudolf Schmoller von Heiligenbeil, Kaufmann in Kolmar, mit Eva Knopf von Birnbaum. — Leopold Walz von hier, Mechaniker hier, mit Wilhelmine Fischer von hier. — Theodor Huber von Mannheim, Maschinenarbeiter hier, mit Marie Schneider von Sulzbach. — Felix Braun von Rauenthal, Schuhmacher hier, mit Thekla Grotz von Rauenthal. — Heinrich Biffinger von Zaisenhausen, Mechaniker hier, mit Rosa Saß von Bruchsal. — Wilhelm Friedrich von Rüppurr, Zimmermann hier, mit Friederike Wiegand Wwe., geb. Eberschwein von Haagsfeld. — Ernst Hauck von Durlach, Gipser hier, mit Karoline Edler von Mülben. — August Wagner von Berghausen, Schuhmacher allda, mit Katharina Doll von Berghausen.

Todesfälle. 12. Febr. Katharina, Wwe. v. Oekonom Zulavern, 63 J. — Marie, 2 J., V.: Stahl, Güterbestätter. — Anna, 1 J. 5 M. 21 T., V.: Müller, Taglöhner.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
12. Nachts 9 Uhr	754.6	— 1.0	4.0	94	E₀	bedeckt
13. Mrgs. 7 Uhr	754.0	— 1.0	3.9	92	E₀	„
13. Mittgs. 2 Uhr	753.4	+ 1.8	3.5	67	SE₀	„

Wasserstand des Rheins. Maxau, 13. Febr., Mrgs. 3.30 m, gefallen 4 cm.

Wetterkarte vom 13. Februar, Morgens 8 Uhr.

Uebersicht der Witterung. Die Luftdruckvertheilung hat sich kaum verändert, nur ist das Maximum in Centralrußland etwas höher, die Depression im Nordwesten des britischen Inselreiches etwas tiefer geworden. In Deutschland dauert das im Osten heitere, im Westen neblige, aber sonst trockene Frostwetter fort. Die südöstlichen Winde nehmen im Osten an Stärke etwas zu.

(Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 13. Februar 1886.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	105.25	Staatsbahn	212.—
4% Preuß. Cons.	104.95	Lombarden	104.70
4% Baden in fl.	—.—	Galizier	174.—
4% „ in M.	104.80	Elbthal	134.20
Oester. Goldrente	91.20	Mecklenburger	183.50
„ Silberr.	68 35	Mainzer	101.50
4% Ungar. Goldr.	82.70	Lübeck-Büchen Hb.	—.—
1877r Russen	97.80	Gotthard	108.30
1880r „	86.40	Loose, Wechsel 2c.	
II. Orientanleihe	61.90	Wechsel a. Amst.	169.40
Italiener	98.20	„ „ Lond.	20 42
Egypter	65.20	„ „ Paris	80.12
Spanier	56.90	„ „ Wien	161.47
5% Serben	81.20	Napoleonsd'or	16.22
Banken.		Privatdisconto	1⅞
Kreditaktien	241.—	Bad. Zuckerfabrik	95.50
Disconto-Commandit	201.50	Alkali Wester.	—
Basler Bankver.	156.10	Nachbörse.	
Darmstädter Bank	135.10	Kreditaktien	240.70
5% Serb. Hyp.-Ob.	80.60	Staatsbahn	212.—
		Lombarden	104.70
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	498.50	Kreditaktien	299 90
„ Staatsbahn	425.—	Marknoten	61.95
Lombarden	213.—	Tendenz: —.	
Disco.-Comman.	201.50	Paris.	
Laurahütte	84.50	4½% Anleihe	109.42
Dortmunder	56.40	Spanier	56½
Marienburger	57.—	Egypter	326.—
Böhm. Nordbahn	—.—	Ottomane	498.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Neueste Romane

der Deutschen Verlags-Anstalt (vormals Eduard Hallberger) in Stuttgart.

Rosenthal-Bonin, H., Das Haus mit den zwei Eingängen. Geheftet ℳ 5; fein geb. ℳ 6.—

Suttner, A. von, Der Pattono. Geh. ℳ 5.—; fein geb. ℳ 6.—.

In zweiter Auflage erschienen soeben:

Samarow, Gregor, Schwere Wahl. 4 Bde. Geh. ℳ 15.—; fein geb. ℳ 17.—.

Vosmaer, K., Amazone. Mit einem Vorwort von Georg Ebers. Geh. ℳ 5.—; fein geb. ℳ 6.—.

Vorräthig in der **G. Braun**schen **Hofbuchhandlung** in **Karlsruhe**, Karl-Friedrichstraße 14. T.933.

T.937. J.Nr. 1198. Karlsruhe.

Südwestliche Baugewerk-Berufs-Genossenschaft.

Section II.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß Herr Rentner Wilhelm Schüssele, welcher gemäß Vorstandsbeschluß vom 14. Dezember a. p. als Beauftragter und Sachverständiger für die diesseitige Section gewählt wurde, in dieser Eigenschaft gemäß § 84 des Unfallversicherungs-Gesetzes am 3. Februar a. c. durch den Großh. Stadtdirektor Herrn von Preen zu Karlsruhe beeidigt worden ist.

Karlsruhe, den 11. Februar 1886.

Der Vorstand der Section II.
Ludwig Reiß, Vorsitzender.

Vorbildungsanstalt für
Militär & Marine
verbunden mit Pensionat.
Stuttgart, Hasenbergstr. 8.
Dirigent: Osc. Hanke.
Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.
M. 970.45.

T.619.6. **Karlsruhe.**

Civil-Uniformen

für Hof- und Staatsbeamte, sowie **Lieferung der ganzen Ausstattung** werden auf das feinste und sorgfältigste ausgeführt bei

F. G. Brückner Sohn,
Hofkleidermacher.
Preisverzeichniß zu Diensten.

T.873.4. Offenburg. Wir suchen per sofort für unser

Weißwaaren-Geschäft

eine **Ladnerin,**

die zugleich im Nähen feinerer Wäsche-Artikel bewandert.

Familiäre Behandlung, Kost und Logis im Hause.

Zeugnisse nebst Photographie erbeten.

D. Schmidt & Söhne
Wäsche-Geschäft
Offenburg i. B.

U.819.4. Ein gebild. Mäd. mit best. Zeug. sucht z. April Stell. als Gesellschafterin u. z. Unterstützung i. Haushalt. Ad. H. C. postlag. erbet. Freiburg, B.

Gesuch.

U.872.2. Ein protestant., musik. gebild. **Mädchen**, Lehrerstochter, 17 Jahre, auch in häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung in einer feineren Familie zur Unterstützung der Hausfrau. Antritt n. Belieben. Honorar nicht beansprucht dagegen Familienanschluß Bedingung. Gefl. Offert. erbittet man unter: st. ph. D. M. postlagernd **Heidelberg.**

LOFODINISCHER

DORSCH

LEBERTHRAN

von H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.
Dieser unübertr. Medicinal-Leberthran ist in seiner Güte und Wirksamkeit seit Jahren erprobt und im In- u. Auslande ärztlich empfohlen.

Nur echt in Originalflaschen à M. 1,25, M. 1.— u. M. 0,65 in **Karlsruhe** bei **Karl Malzacher**, Hoflieferant, Lammstr. 5 C., und **Eugen Helff.** T.98 5.

Capwein!

Import direkt aus Capstadt, preisgekrönt auf der Weinbau-Ausstellung zu Hannover 1885, empfohlen durch die ersten medizinischen Autoritäten Europa's.

Alleinverkauf zu Originalpreisen in Karlsruhe in der Großherzoglichen Hofapotheke. T.620.2.

E. Plaut aus Capstadt.

T.940.1. Nr. 2969. Darmstadt.

Main-Neckar-Bahn.

Fahrplan-Aenderung.

Mit 1. März 1886 erhalten folgende Localzüge die beigesetzten neuen Curszeiten:

Localzug Nr. 22
(seither um 5^{30} Morgens aus Darmstadt abgehend):

Darmstadt	ab 4^{40}	Morgens.
Arheiligen	„ 4^{48}	„
Egelsbach	„ 4^{57}	„
Langen	„ 5^{5}	„
Sprendlingen	„ 5^{13}	„
Isenburg	„ 5^{20}	„
Louisa	„ 5^{27}	„
Frankfurt	an 5^{35}	„

Localzug Nr. 21
(seither um 5^{20} Morgens aus Heppenheim abgehend):

Heppenheim	ab 4^{20}	Morgens.
Laudenbach	ab 4^{27}	„
Hemsbach	ab 4^{35}	„
Weinheim	an 4^{40}	„
	ab 4^{42}	„
Großsachsen (Heddesheim)	ab 4^{50}	„
Ladenburg	ab 4^{58}	„
Friedrichsfeld	an 5^{4}	„
aus Friedrichsfeld mit Anhalten in Seckenheim 5^{21}	5^{14}	„
in Mannheim	5^{30}	„
Nr. 221		
aus Friedrichsfeld	5^{11}	„
in Schwetzingen	5^{23}	„
Friedrichsfeld	ab 5^{10}	„
Wieblingen	an 5^{20}	„
Heidelberg	an 5^{27}	„

Gleichzeitig wird eine Anschlußfahrt von Schwetzingen an den Personenzug Nr. 24 mit folgendem Curse eingelegt:

Zug Nr. 224
Schwetzingen ab 4^{30} Morgens.
Friedrichsfeld an 4^{41} „

Die seitherige Fahrt Nr. 221 (künftig Nr. 223):
Friedrichsfeld ab 6^{58} Morgens
Schwetzingen an 7^{5} „ wird auch ferner beibehalten.

Darmstadt, 8. Februar 1886.

Die Direction.

Heilgymnastische Anstalt

von **Th. Zahn,**

Karlsruhe, Stefanienstraße 19.

Die **allgemeinen** Kurstunden finden von nun an statt:

1. für Herren täglich Morgens von 7½ bis 8½ Uhr,
2. für Damen u. erwachsene Mädchen tägl. Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr,
3. für Kinder täglich Abends von 5 bis 6 Uhr,
4. für Jünglinge und Knaben täglich Abends von 6 bis 7 Uhr.

Sonderstunden nach Uebereinkommen.
Näheres durch Prospekte. U.788.2.

Kassenschränke

mit und ohne Stahlpanzerung, neuester und sicherster Patentverschluß, bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Dengler, Kassenfabrik
in Offenburg.

Kataloge gratis und franko. T.884. 2.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 18. Februar d. J., Vormittags ½11 Uhr, läßt Herr **Baron Zorn v. Bulach** in **Durbach** bei **Offenburg** (Baden) **700 Hektoliter** untenverzeichnete selbstgezogene Weine durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern;

1884 Gemischter,	**1885 Gemischter,**
„ **Klevner,**	„ **Klevner,**
„ **weißer Bordeau,**	„ **Klingelberger,**
„ **Rothwein,**	„ **weißer Bordeau.**

Diese Weine werden auch in kleinen Parthien abgegeben.

Offenburg, den 5. Februar 1886. T.868.2.

Carl Pfitzmayer, zu den 3 Königen.

Gänzlicher Ausverkauf
weg. Geschäftsaufgabe (23. April 1886)!
Cottillonorden, Knallbonbons, Attrapen, Bonbonnièren, Zehn-Pfennig-Artikel, Thee, Chocolade pr. Pfd. 90 ₰ bis 2 ℳ, **Cacaopulver**, Feinst. **Landhonig, Maltoleguminosenmehl, Engl. Biscuits** per Pfund 60 ₰, **Pobeda's echte Crêmetabletten** 10 Stück 90 ₰, **Eibischbonbons, Rocks** u. **Drops** ¼ Pfd. (125 Gramm) 25 ₰, **Schönste Orangen** per Stück 7 ₰ (bei größerer Abnahme bedeut. Rabatt) versend. nach auswärts unt. Nachnahme **G. Starker**, Karlsruhe, Kaiserstraße 92 (neb. Hotel Erbprinz). U.857.2

Husten, Heiserkeit,

Hals-, Brust- u. Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten rc.

= Unzählige Atteste. =

Rheinischer

Trauben-Brust-Honig*)

analysirt und beautachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Schulte, Bochum; Dr. Gräfe, Chemnitz, u. A. Lt. Gutachten von Dr Rüst, Großh. Medicinalrath in Grabow, als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen andern Mitteln vorzuziehen.

*) in Flaschen à Mk. 3, 1½, u. 1 nebst Gebr.-Anw. in **Karlsruhe** bei Hrn. Hoflieferant **Karl Malzacher**, Ecke der Kaiser- und Lammstraße; **Emil Lorenz**, Victoriastr. 19 und Ecke der Sophien- u. Lessingstr. 44; **Johann Ried**, Waldhornstr. 24; in **Bretten** bei Hrn. **Emil Dyk**; in **Durlach** bei Hrn. Konditor **L. Reißner**; in **Bruchsal** bei Herrn **Otto Mittelstadt**; in **Rastatt** bei Herrn **A. Fischer** R.597.1.

U.884. Ein **Notariatsgehilfe**, gut empfohlen, sehr fleißig, selbständig arbeitend, ein **Anwaltsgehilfe**, gewandter Bureauarbeiter, in allen Geschäften tüchtig und fleißig, suchen sogleich oder später hier oder auswärts Stellen. Näheres an Kieser postlagernd Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Vermögensabsonderungen.

U.892. Nr. 869. Offenburg. Die Ehefrau des Seligmann Bodenheimer, Karolina, geb. Maier in Offenburg, wurde durch Urtheil der Civilkammer Ia dahier unterm Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 9. Februar 1886.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Thoma.

Handelsregister-Einträge.

U.831. Nr. 1415. Sinsheim. Zu Ordn.Z. 37 des Gesellschaftsregisters, „Gebrüder Oppenheimer in Sinsheim", wurde heute eingetragen:

„Der Theilhaber Ferdinand Oppenheimer hier ist verehelicht mit Johanna Kahn aus Birkenfeld, Großh. Oldenburg. Nach Ehevertrag d. d. Mannheim, 5. Januar 1886, wirft jeder Ehetheil 100 Mark zur Gemeinschaft ein, während alles jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Aktiv- und Passivvermögen der Ehegatten von der ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen bleibt."

Sinsheim, den 3. Februar 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stein.

U.830. Nr. 1250. Wertheim. Zu O.Z. 119 des Firmenregisters, die Firma „Aug. Müller" in Wertheim betr., wurde eingetragen: „Ehevertrag des August Müller, d. d. Wertheim, 6. Januar 1886, mit Sophie Elisabetha Margarethe, geb. Hollenbach von da, wonach jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen bleibt.

Wertheim, den 6. Februar 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jaeckle.

Zwangsversteigerung.

T.929. Karlsruhe.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Metzger und Wirth Friedrich Gaibe dahier zugehörige:

in der Kreuzstraße dahier unter Nr. 16, neben Privatmann Ludwig Wagner, und in der Hebelstraße neben Maler Karl Oberle gelegene zweistöckige Eckhaus mit darauf ruhendem Realwirthschaftsrecht zu den „Drei Königen" sammt aller sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund u. Bodens, angeschlagen zu . . . . 40,000 ℳ

am

Donnerstag dem 25. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 25. Januar 1886.
Großh. Notar
Ott.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

T.885. 3. Nr. 1365. Eppingen.

1. Landwirth Gottlieb Wilhelm Mohr, geboren am 4. September 1855 zu Sulzfeld, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Taglöhner Johannes Brecht, geboren am 26. Dezember 1854 zu Rohrbach, zuletzt wohnhaft daselbst,

werden beschuldigt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Freitag den 26. März 1886, Vormittags ½9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Eppingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Landwehrbezirks Kommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Eppingen, den 5. Februar 1886.
Beck,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T.886.2. Nr. 1394. Ueberlingen. Josef Möcking von Neufrach, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, — Uebertretung des § 360 Nr. 3 R.St.G.B. —

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Donnerstag den 29. April 1886, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht dahier in den Rathhaussaal zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Str.Pr.Ordg. von dem Kgl. Landwehrbezirks-Kommando Wesel ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Ueberlingen, den 5. Februar 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber:
Fromherz.

Vorladung.

T.936. S. III b. J.Nr. 84 P/52./85. Freiburg i. Br. Der Secondelieutenant Ernst Theodor Beger aus Hamburg — vom 4. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17 — wird hiermit zu dem auf

den 28. Mai 1886, Vormittags 10 Uhr,

in das hiesige Militärgerichtslokal anberaumten Schlußtermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß er im Falle Ausbleibens in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150—3000 Mark verurtheilt werden würde.

Freiburg i. B., 12. Februar 1886.
Königl. Gericht der 29. Division.

Erkenntniß-Eröffnung.

T.935. Sekt. III. J.Nr. 213. Rastatt. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 3./8. ds. Mts. sind die Musketiere Josef Joh. Karl Hannig von Ober-Waldenburg, Kreis Waldenburg, im 1. oberschl. Infanterie-Regiment Nr. 22, und Michael Weinreiter von Schlagpfütze bei Münchhausen, Kreis Marburg, im 3. badischen Infanterie-Regiment Nr. 111, in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und p. Hannig in eine Geldstrafe von 200 Mark, p. Weinreiter in eine solche von 160 Mark verurtheilt worden.

Rastatt, den 11. Februar 1886.
Königl. Kommandantur-Gericht.

Verm. Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

T.934. Nr. 95a. Die Großh. bad. Bezirksforstei Ueberlingen versteigert am **Donnerstag dem 18. Februar l. J. im „Löwen" zu Bambergen**, mit Beginn Vorm. ½10 Uhr, aus den Domänenwaldungen Eichholz u. Frohnholz:

104 Nadelstämme I., II., III. u. IV. Kl., 15 Nadelklötze, 10 starke Stangen, 1110 Hopfenstangen I. bis IV. Klasse, fichtene; 6 Erlen, 27 Eschenstangen, 338 Ster vorwiegend Nadel-Scheit- u. Prügelholz, 480 Normalwellen u. mehrere Reisloose. — Waldhüter Benz in Bambergen zeigt das Holz vor.

Bei genügender Sicherheitsleistung Zahlungsfrist bis 1. Oktober d. J. und bei Baarzahlung Rabatt.

T.912. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit dem 1. April 1886 tritt der **Ausnahmefrachtsatz** für die Beförderung von **Großvieh** in Wagenladungen zwischen **Mergentheim** und **Offenbach** ohne Ersatz außer Kraft.

Karlsruhe, den 12. Februar 1886.
General-Direktion.

T.943. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zu den Gütertarifen Basel bad. Bahn transit Central- und Westschweiz vom 1. März 1885 bezw. 1. Januar 1880 gelangt ein vom 1. Februar d. J. ab giltiges neues Avisblatt in Betreff der Anwendung der Frachtsätze dieser Tarife zur Ausgabe, welches an Stelle des im November v. J. ausgegebenen Avisblattes tritt.

Exemplare sind bei der Großh. Güterverwaltung Basel unentgeltlich zu erhalten.

Karlsruhe, den 13. Februar 1886.
General-Direktion.

Wasserleitung Wertheim.

T.866 2. Nr. 398. Die Stadtgemeinde Wertheim vergibt im Submissionswege die Arbeiten für die Herstellung der Quellenfassung, des Hochwasserreservoirs, der Theilkasten- und Entleerungsschachte in der Druckleitung.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

a. Erdarbeiten	2,000 ℳ
b. Maurer- und Steinhauerarbeiten	12,000 ℳ
Gesammtanschlag . .	14,000 ℳ

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis zur Submissionstagfahrt

Samstag den 27. Februar 1886, Nachmittags 2 Uhr,

an den Gemeinderath der Stadt Wertheim einzureichen.

Die Kostenüberschläge, Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bureau der unterfertigten Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch auf Verlangen Kopien abgegeben werden.

Wertheim, den 4. Februar 1886.
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Aufzugsvorrichtung zweier Schleußen.

T.938.1. Nr. 129. Die Großh. Inspektion Achern vergibt auf Rechnung der Firmen K. Kast, Bauer & Größ und E. Geiger in Gernsbach die Lieferung und Montirung der Aufzugsvorrichtung zweier Schleußen von 6 beziehungsw. 4 m Lichtweite bei Hörden (Station der badischen Murgthalbahn) im Submissionsweg in Akkord.

Dispositionsplan und Bedingungen stehen zur Verfügung und es sind auf Grund dieser schriftliche Preisangebote portofrei mit passender Aufschrift versehen bis längstens

Dienstag den 2. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Bureau des Großh. Ingenieur Eisenlohr in Rastatt einzureichen.

Nutzholzverkauf.

T.932.1. Nr. 167. Großh. Bezirksforstei Kirchzarten versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfrist,

Montag den 22. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Hirsch zu Oberried aus St. Wilhelm u. Zastler:

68 Nadelholzstämme I.—III. Klasse, 163 dto. IV., 5385 fichtene Hopfenstangen, 6100 Reb-, 2470 Bohnenstecken;

Dienstag den 23. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Kreuz zu Kappel:

115 Nadelholzstämme I.—IV. Klasse, 73 Säg- und Doppelklötze, 31 starke Buchen, 22 Ahorn und 15 Eschen.

Listenauszüge durch die Bezirksforstei.

Eichenstammholz-Verkauf.

U.882.1. Das Großherzogl. Rentamt **Zwingenberg** am Neckar, bei Eberbach, versteigert auf seinem Geschäftszimmer hier gegen Baarzahlung vor der Abfuhr und längstens innerhalb zwei Monate,

Samstag 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr, aus den Abtheilungen **Schloßköpfle, Haugenwald** und **Schwanne** in der Nähe des hiesigen Schlosses:

10 Eichen I., 15 Stück II., 24 St. III. und 85 St. IV. Klasse mit zus. 208 Festmeter; ferner 64 Stück schwächere Eichen mit 30 Festmeter, alles mit Rinde vermessen. Aufnahmslisten sind beim Rentamte und bei Waldhüter Schölch hier unentgeltlich zu haben.

Stellung findet

ein junger Mann, 22—25 Jahre alt, der in **Comptoirarbeiten** bewandert, sich auch als **Reisender** für **Cigarretten u. Tabak** eignet. Referenzen, Zeugnisse und Photographie nebst Angabe der Forderung für Salair sind einzusenden sub **653** an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** T.920 2.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg